

Zukunft des Ex-Gemeindezentrums offen

Die Flüchtlingshilfe Papenteich sorgt sich um den Fortbestand des Altbaus, der Landkreis gibt vorerst Entwarnung.

**Unser Leser
Heinrich Lagemann**
aus Meine sagt:

„Die Flüchtlingshilfe Papenteich sieht das Gebäude keineswegs als ‚Schrott-Immobilie‘, sondern nutzt es sehr intensiv.“

*Die Antwort recherchierten
Reiner Silberstein
und Daniela König*

Meine. Die Gemeinde Meine ist nicht für das alte Gemeindezentrum am Kiebitzmoor zuständig – das hat das Verwaltungsgericht Braunschweig vor einer Woche entschieden. Der Streit zwischen Kommune und Landkreis hatte mehr als zehn Jahre lang die Klärung blockiert, was mit dem maroden Gebäude werden soll – insofern dürfte die Entscheidung nun bald fallen. Oder nicht?

„Nein, die Fragen sind noch alle offen. Alles steht noch in den Sternen“, sagt Kreisrat Detlev Loos auf Anfrage der Rundschau. Denn einen Plan für die Zeit nach dem Gerichtsentscheid habe es nicht gegeben und gibt es auch erst einmal nicht. Dafür müssten zunächst politische Beschlüsse her. Darüber hinaus ringt der Kreis

noch mit der Samtgemeinde Papenteich in der Frage, wer die Kosten für die Eröffnungsbilanz der doppischen Haushaltsführung von 2011 zahlt. Der Kreis hatte das Erbbaurecht erst im November 2011 von der Samtgemeinde übertragen bekommen, Stichtag für die Eröffnungsbilanz war jedoch bereits im Januar 2011. „Wir werden erst einmal mit der Samtgemeinde Papenteich Kontakt aufnehmen.“

So oder so: Die Flüchtlingshilfe Papenteich, die das Gebäude zurzeit als Magazin für Kleidung, elektrische Geräte und Möbel sowie als Fahrradwerkstatt für Flüchtlinge nutzt, brauche sich laut Loos keine Sorgen zu machen: „Wir finden die Initiative ja gut.“

Tatsächlich zeigen sich die Ehrenamtlichen beunruhigt. „Die Flüchtlingshilfe Papenteich verfolgt mit einer gewissen Sorge die Entwicklung bezüglich der Eigentumsverhältnisse am alten Meiner Gemeindezentrum. Wir sehen das Gebäude keineswegs als ‚Schrott-Immobilie‘, sondern nutzen es sehr intensiv“, schreibt uns unser Leser Heinrich Lagemann aus Meine. Der marode Altbau, für den weder Kreis noch Gemeinde zuständig sein wollten, sei zu einem „wertvollen Zentrum unserer Arbeit“ geworden.

Im September war das große Problem mit dem Regenwasser, das durch die Decke drang, dank



Die Flüchtlingshilfe Papenteich nutzt das alte Gemeindezentrum in Meine für ihre Arbeit.

Archivfoto: Reiner Silberstein

einer notdürftigen Reparatur mit finanzieller Unterstützung der Samtgemeinde Papenteich in Höhe von 12 000 Euro behoben worden. „Seither gab es keine erneuten Wassereinträge mehr“, berichtet Lagemann. „Woche für Woche ist nun mehr Leben im alten Gemeindezentrum als jemals zuvor.“ Ehrenamtliche und Flüchtlinge sortieren und lagern gemeinsam Sachspenden ein, besprechen Behörden-Schreiben, bieten Möglichkeiten zum Austausch. „Durch einladende Sitzgruppen, Spielmöglichkeiten für die Kinder, selbstgebackenen Kuchen, Kaffee, Tee und Kaltgeträn-

ke sind die Rahmenbedingungen für Kommunikation aller Art optimal“, lobt Langemann. Zudem findet täglich Deutschunterricht im Magazin statt. „Jetzt neu dabei ist zum Beispiel eine Gruppe geflüchteter Frauen, die zweimal wöchentlich kommen.“

Die Bereitschaft, sich dort zu engagieren, wachse weiter. „Seit den Herbstferien 2017 helfen zwei Siebtklässler der IGS Gifhorn im Rahmen eines Schulprojektes im Magazin. Gegenwärtig wird der Einsatz einer Studentin vorbereitet, die in der Flüchtlingshilfe ein Praktikum absolvieren möchte.“

Um all das stemmen zu können,

braucht es Räume. „Das alte Gemeindezentrum ist daher ein Glücksfall, der hoffentlich noch lange erhalten bleibt. Mit einem Abriss des alten Gemeindezentrums wäre all das, was die Ehrenamtlichen der Flüchtlingshilfe Papenteich bisher aufgebaut haben, in Gefahr“, sorgt sich Lagemann.

Reden Sie mit!

Was meinen Sie – Was könnte man aus dem alten Gemeindezentrum noch rausholen?

gifhorner-rundschau.de